

Wieshadener Tagblatt.

48. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen nur nach freier Ermessen.

No. 112.

Fernsprecher No. 52.

Donnerstag, den 8. März.

Fernsprecher No. 52.

1900.

Morgen-Ausgabe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. März.

Der städtische Haushalts-Etat für 1900/1901.

Nach der abgeschlossenen Rechnung für 1899/00 ist ein verfügbarer Ueberschuß von 70,541 Mk. 8 Pf. verblieben, welcher je zur Hälfte dem Neupflasterungs- und dem Schulhausbaufonds überwiesen wurde. Auch das Rechnungsjahr 1899 wird — wie sich schon jetzt bestimmen läßt — mit einem Ueberschuß abschließen. Veranlaßt wird derselbe hauptsächlich dadurch, daß die direkte Gemeindefeuer etwa 50,000 Mk., die Realsteuer etwa 35,000 Mk. und die Umsatzsteuer die außergewöhnliche Mehreinnahme von etwa 85,000 Mk. ergeben wird, ein Beweis von dem überaus regen Wohlstand im laufenden Jahre. Diesen zu erwartenden Mehreinnahmen stehen allerdings auch Mehrausgaben gegenüber, so bei der Gebäudenunterhaltung, der Straßenreinigung, der Straßenunterhaltung und der Armenverwaltung, welche eben zum Teil auch wieder durch Rinderausgaben ausgeglichen werden. In dem neuen Etat für 1900 sind wiederum als Zurechnungen für den Neupflasterungs- und Schulhausbaufonds 90,000 Mk. und für den Schulhausbaufonds ebenfalls 90,000 Mk., weiter wie im Vorjahre 90,000 Mk. zum gelegentlichen Ankauf von Grundstücken bzw. von Plätzen zu Straßenanlagen vorgesehen. Der Neupflasterungs- und Schulhausbaufonds hat 1899 nur noch 157,509 Mk. verfügbar, womit die Kosten der Goldpflasterung des oberen Theiles der Wilhelmstraße und der Neupflasterung der Taunusstraße mit Stampsphaltpflaster bestritten werden müssen, und es ist dringend notwendig, diesem Fonds größere Beträge zu überweisen. Wehlich läßt es mit dem Schulhausbaufonds: für diesen sind nur noch 207,423 Mk. verfügbar, und hieraus, sowie aus weiteren Zuweisungen müssen die restlichen Baukosten für den Töchterasylbau am Markt, für den Umbau der Schule in der Luisenstraße und für die neue Südschule gedeckt werden, wogegen die Baukosten für eine zweite Realschule aus Anleihenmitteln gedeckt werden müssen. Erdbauliche Mittel haben vorgesehen werden müssen für die Unterhaltung der städtischen Gebäude, nämlich 118,160 Mk. (gegen 66,270 Mk. in 1899), und zwar darunter 64,745 Mk. an einmaligen Anwendungen; diese betreffen hauptsächlich das Rathhaus (10,845 Mk.), Theater (19,400 Mk.), ferner mehrere Schulen, u. A. Renovation der Schule in der Lehrstraße, Riederberg-Reservations-, Fischmarkt-Asylst. Weiter hat der Zuschuß zum Krankenhaus mit 123,650 Mk. (gegen 71,728 Mk. im Vorjahre) vorgesehen werden müssen, und zwar theils wegen größerer Unterhaltungsarbeiten an den Gebäuden, theils wegen Beschaffung von Inventar. Zum ersten Mal erscheinen die erhöhten Kosten der Straßenreinigung mit 10,000 Mk. und der Abfuhr mit 7900 Mk. Für die Hochbauabtheilung sind im ordentlichen Etat nur die Mittel für kleinere Arbeiten, u. A. die Erweiterung des Blattenbelags am Kaiser Friedrich-Denkmal, für eine einfache Einfriedigung des Bismarck-Denkmal und für die Umgestaltung des freien Platzes vor der neuen Schule am Markt und vor der Marktkirche, eingestellt. Für die Straßenbauabtheilung sind u. A. die Kosten für eine zweite Dampfstraße, weiter vermehrte Kosten für Straßenunterhaltung etc. vorgesehen. Für alle größeren Straßenneupflasterungen müssen die Mittel aus dem Neupflasterungs- und Schulhausbaufonds entnommen werden. Für das Kanalbauwesen sind gegen das Vorjahr erhöhte Mittel nicht eingestellt worden. Als Steuer an den Kommunalverband sind gegen das Vorjahr 20,500 Mk. mehr vorgesehen, nachdem eine Erhöhung von 2 pCt. auf 3 1/2 pCt. eingetreten ist. Der Ertrag aus Grundbesitz ist gegen das Vorjahr um rund 87,000 Mk. geringer, davon 76,000 Mk. als Nachschuß des „Alder“ und dem Hause Weberstraße 58, wogegen die Zinsen von dem Kaufgeld für die vorerwähnten beiden Behaltungen mit 76,500 Mk. und für die Unterhaltung des „Alder“, sowie für die Brandversicherung 5000 Mk. vorgesehen sind. Der Ertrag der direkten Gemeindefeuer ist gegen das Vorjahr um 180,000 Mk., der Reinertrag der Realsteuer um 85,000 Mk. und der Ertrag der Umlagsteuer um 60,000 Mk. höher vorgesehen, von dem letzteren Betrage (speziell 35,000 Mk. als Ertrag der Erhöhung der Umlagsteuer für unabhäufige Grundstücke mit Bauplatzwerth von 1 auf 2 pCt. Als Abfertigungen aus den Ueberschüssen des Gaswerks sind 250,000 Mk. und des Wasserwerks 280,000 Mk. vorgesehen. Bei diesem Abschluß des Etats hat, wie bereits erwähnt, die Steuererhebung bei dem bisherigen Procentfuß (90 pCt. der Einkommen und 112 1/2 pCt. der Realsteuer) verbleiben können, auch ist es gelungen, wiederum einen Dispositionsüberschuß der Stadtverordneten-Versammlung in Höhe von 65,000 Mk. vorzusehen, um darauf im Laufe des Jahres hervortretende dringende Ausgaben verweisen zu können. Im außerordentlichen Etat sind zur Deckung von Kaufgeldern für Grundstücke und Gebäude, Kaufkosten für das Schlachthaus, die Neubauten an der Neugasse, Marktunterhaltung, 35,000 Mk. zur Deckung der Kosten der Ideenkonkurrenz für den Kurhausneubau und zu weiteren Vorarbeiten für denselben, 861,000 Mk. für die Weiterführung der Renovation, 1,500,000 Mk. zur Erweiterung des Wasserwerks und 900,000 Mk. zur Erweiterung des Elektrizitätswerks, zusammen 5,096,800 Mk. vorgesehen. Unter Berücksichtigung der aus früheren Anleihen noch zur Verfügung stehenden Mittel werden rund 3,300,000 Mk. aus einer neuen Anleihe zu decken sein. Der Etat der ordentlichen Verwaltung schließt mit 5,539,443 Mk. Einnahmen und 5,339,443 Mk. 80 Pf. Ausgabe, verbleibt ein Ueberschuß als Betriebsfonds der Stadtkasse mit 200,000 Mk. Als Ertrag der Einkommen- und Realsteuer sind 2,233,000 Mk., zusätzlich der zur Erhaltung kommenden Beträge mit 16,000 Mk. und 500 Mk. Wanderlagersteuer 2,250,000 Mk. eingestellt. — In der Straßenbauabtheilung sind folgende Anlagen vorgesehen: Bordsteinlegung im Kaiser Friedrich-Ring, Ostseite, zwischen Rhein- und Doghelmerstraße, 900 Mk., Trottoir mit Bordstein vor dem Schloß bis zur Mühlengasse 1500 Mk., Gehwegunterhaltung der unteren Schützenhofstraße 2000 Mk., Pflasterung des Droschkenhalteplatzes in der Viktorienstraße 1000 Mk., desgleichen in der Rheinstraße zwischen Adolfs- und Moritzstraße 2400 Mk., Herstellung erhöhter Trottoirs mit Bordsteinen in dem älteren Stadttheil (Fünfeld) zwischen Wilhelm-, Taunus-, Aders-, Schwalbacher- und Rheinstraße 25,000 Mk., Umbau der Fahrbahn und der Trottoirs in der Ludwigstraße 7500 Mk., Erneuerung des Trottoirs in der Rosenstraße, Bordstein mit Mosaikpflaster, 6000 Mk., Verbesserung des Trottoirs in der Adlerstraße von Haus No. 10 bis 28 3300 Mk., Herstellung von Mosaikpflaster mit Bordstein auf der Südseite der Parkstraße zwischen Grath- und Bodenstedtstraße 14,000 Mk., Verbesserung der Trottoirs und Rinnen in der Stiftstraße 5500 Mk., Ausbau

der verlängerten Delapoststraße 25,000 Mk. Als Beiträge zu Straßenbauten, deren Kosten den Anliegern nicht allein zur Last fallen, sind vorgesehen: für den Ausbau des Rings zwischen Moritz- und Schiersteinerstraße 9000 Mk., desgl. der Reitallee daselbst 11,200 Mk., theilweiser Ausbau der Seerobenstraße 7000 Mk., desgl. des Luxemburger Platzes 5000 Mk., Ausbau der Parkstraße, längs der Schule 2900 Mk., desgl. des Bücherplatzes, der Koon- und der Parkstraße 5000 Mk., desgl. der Weidenburgstraße 5000 Mk., desgl. der Dreiflügel am Nibel 5500 Mk.

— **Geschichtshaleuder.** 8. März, 1897: † Emil Rittershaus zu Darmen, beliebter lyrischer Dichter. 1897: † Dr. Peter Brabbe zu Gießen, Professor für Sanftkritik an der Gießener Universität. 1897: † Sanitätsrath Dr. Ernst Brand in Stettin, Begründer der Hydrotherapie bei Typhus. 1897: Kämpfe zwischen Türken und Christen um Heraklion auf Kreta am 8. und 9. 1876: † Frau Collet, französische Dichterin. 1873: Erhebung des Gotopart, des höchsten Luftkuns der Erde, durch Stübel. 1841: † Christoph August Ludke zu Dresden, Dichter, Verfasser des Lehrbuchs „Urania“. 1833: * Graf Gyula Andrássy zu Bologna, österreich. Staatsmann. 1804: * Alban Clark, berühmter Fabrikant von Feinporzellan.

— **Vortrag.** Dem „Lehrerinnen-Verein für Wiesbaden“ ist es gelungen, die zweite Vorlesung des „Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins“, Frau Marie Voepel-Houelle, zu einem Vortrag am 9. März zu gewinnen. Diese Vorlesung wird von den zahlreichen Lehrerinnen der Rednerin, die auch die Herausgeberin der weitverbreiteten Zeitschrift „Die Lehrerin“ ist, mit großer Freude begrüßt werden, und wir hoffen, auch in weiteren Kreisen unserer Stadt wird der Vortrag „Ueber die Bildung der Mutter“ lebhaftes Interesse finden. Der Zutritt ist unentgeltlich, auch für Nichtmitglieder, die als Gäste eingeführt werden können. Wir verweisen auf die Anzeige in vorliegender Nummer.

o. **Straßenbahn-Neubauten.** Die mit den Straßenbahn-Neubauten in der Wilhelmstraße zusammenhängenden Straßenregulierungsarbeiten nehmen, soweit sie nicht von der Bitterung abhängen, einen raschen Fortgang. Doch die Hauptarbeiten stehen noch aus. Die Wilhelmstraße wird in ihrem oberen Theile förmlich umgewälzt, der Fahrdamm wird, um das Gefälle zu vermindern und zugleich gleichmäßiger zu gestalten, auf der ganzen Strecke bis zum Kaiser Friedrich-Platz erhöht, zum Theil bis zu 20 cm, wodurch das Straßenbild entschieden gewonnen wird. Doch dies nicht ohne zeitweilige gänzliche Unterbrechung des Verkehrs daselbst zu machen ist, liegt auf der Hand. Das städtische Bauamt möchte, da es ohne Klagen seitens des Publikums doch nicht abgeht, die Arbeiten am liebsten im städtischen Bauhof ausführen und in einer Nacht fertig austragen. Aber das geht leider nicht; doch wird es sicherlich Alles thun, um die an dieser Stelle freilich doppelt empfindliche Verkehrsstörung auf das allermindeste Maß zu beschränken, und das Publikum wird seinerseits ein Gehen haben und sich in das Unvermeidliche fügen. Lebensfalls werden die Arbeiten so beschleunigt, daß sie bis zum Beginn der „hohen Saison“ beendet sein werden. Sie würden, wäre das Wetter nur nicht gar so ungünstig, schon jetzt weiter gehen sein. Doch bei Frost können die Betonierungsarbeiten, welche bei der Straßenbefestigung eine Hauptrolle spielen, unmöglich ausgeführt werden. Hier haben die Ingenieure der Stadt sowohl wie der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft“ eine sehr schwierige Aufgabe zu lösen. Große Schwierigkeiten bietet vor Allem die Ausführung der Weichen in der vorderen Taunusstraße unter möglichst Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs. Durch die Ueberführung der Sonnenberger Brücke in die verlängerte Langgasse gestaltet sich diese Weichenanlage sehr kompliziert. In der Wilhelmstraße wird neben den zwei durchgehenden Weichen auf die Länge des Kaiser Friedrich-Platzes ein drittes Gleis zur Aufstellung von Taxen- und Kurhaus-Wagen erbaut. Die Ueher- und Sonnenbergerstraße wird zwecks Erleichterung des Verkehrs daselbst so weit abgetrennt, daß eine platzartige Erweiterung entsteht, auf welcher ein logenartiges Inseltrouitoir errichtet wird, eine Art Inselstraße für Fußgänger inmitten der Verkehrswoagen. — Die Lieferungen und Arbeiten zur Erneuerung der Fahrdammbetten der Taunus- und oberen Wilhelmstraße sind bereits vergeben, und zwar die des Stampsphaltpflasters für die Taunusstraße an die „Deutsche Asphalt-Gesellschaft“ zu Hannover und die des Holzpflasters für die obere Wilhelmstraße an die Firma Guido Rüttgers zu Wien, vertreten durch Pfistermeister Hoch zu Mainz, und die Betonierungsarbeiten an die Firma Ort u. Sind hier. Alle diese Firmen haben bereits größere Arbeiten zur Zufriedenheit des Stadtbauamts hier ausgeführt.

— **Gustav Freitag-Denkmal.** Bekanntlich hat sich das Interesse für unser Gustav Freitag-Denkmal bereits durch reiche Beiträge aus allen Theilen Deutschlands, ja selbst aus dem Ausland befestigt. Nunmehr erging ein Aufruf an unsere Mitbürger, auch ihrerseits zu dem würdigen Zweck beizutragen, indem das Comité in diesen Tagen folgenden Aufruf verlesen ließ: „Der vor einem Jahre von uns veranlaßte Aufruf zur Errichtung eines Gustav Freitag-Denkmal hat in allen deutschen Landen und weit über seine Grenzen hinaus den lebhaftesten Anklang gefunden. Der Gedanke, die lebensvolle Persönlichkeit des Dichters im Bilde der Nachwelt zu überleben, wurde von allen Seiten mit Freude begrüßt. Nachdem bereits Hunderte, welche nicht Bürger dieser Stadt sind, sich durch die That, daß das Denkmal in Wiesbaden errichtet werden soll, nicht abhalten ließen, und namhafte Spenden für das Denkmal zu geben zu lassen, werden unsere Mitbürger es sicherlich als ihre Ehrenpflicht erachten, für die Errichtung dieses Denkmals, welches unserer Stadt zur Ehre und Zierde gereichen soll, ihrerseits opferwillig einzutreten und nicht hinter den von außerhalb spendenden Beiträgen zurückzubleiben. Wir bitten, den Betrag, den Sie dem würdigen Zweck gutwillig zuwenden wollen, auf beiliegenden Quittung einzuschreiben. Ueber die Beiträge werden wir in bezüglichen und auswärtigen Zeitungen dankend quittiren.“ — Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß hierauf zahlreiche und bedeutende Zuwendungen gesendet wurden und mit jedem Posttage weiter eingingen. Eine diesbezügliche Beitragsliste werden wir demnächst veröffentlichen.

— **Arbeiterwohnungen und Lungenheilstätten.** Gelegentlich des Provinzial-Landtags für die Provinz Hessen-Nassau veranlaßte der Vorstand des „Vereins für Förderung des Arbeiterwohnens und verwandte Bestrebungen“ in Gemeinschaft mit mehreren Casseler Herren in Cassel eine Besprechung über die Bestrebungen des Vereins für Förderung des Arbeiterwohnens und über Bestrebungen zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr. An der Besprechung, die im Sitzungssaal des Ständehauses stattfand, nahmen Theil der Oberpräsident Graf Redlich-Trüpfeler, der Regierungspräsident

Trott zu Solz, der Landesdirektor und Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau, Freiherr Riedel zu Eisenbach, zahlreiche Mitglieder des Provinzial-Landtags, die Vorstände der Casseler Bauvereine u. A. Unter dem Vorsitz der Herren Charles Hallgarten von Frankfurt a. M. und Sanitätsrath Dr. Gndemann, Hochbürgermeister der Stadt Cassel, berichtete zuerst Herr Dr. Stein als Schriftführer des Vereins über die Ziele des Vereins für Förderung des Arbeiterwohnens und die Bestrebungen des Vereins für Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr. Der Verein zählt bereits mehrere Städte, Kreisvereine, Bauvereine, gemeinnützige und Arbeitervereine und zahlreiche Industrielle mit einer Gesamtjahresbeitragssumme von etwa 3500 Mk. zu seinen Mitgliedern. Er werde im April seine öffentliche Thätigkeit mit einer Versammlung in Frankfurt a. M. beginnen, in der in mehreren großen Referaten die Grundfragen des Arbeiterwohnens behandelt werden sollen. Ueber den zweiten Punkt der Besprechung referirte Herr Regierungsrath Dr. Schulz. Wie unsere Provinz die erste Volkslungenheilstätte eingerichtet hätte, so werde sie heute an der Spitze der preussischen Provinzen in der Zahl der Lungenheilstätten. In Laufe dieses Jahres würden so viel Betten zur Verfügung stehen, daß 1800 Lungenkranke jährlich versorgt werden könnten. Damit wäre vorläufig in dieser Richtung der Bedürfnisse genügt. Notwendig bleibe dagegen noch die Beschaffung von Mitteln zu Vorbeugungsmaßnahmen, zur Unterstützung der Familienangehörigen der in den Heilstätten Untergebrachten und zur Fürsorge für die aus den Heilstätten Entlassenen. Nach lebhafter Debatte, an der sich vor Allem der Herr Oberpräsident und Herr Landesrath Dr. Schröder von der Landesversicherungsanstalt betheiligten, wurde ein Comité gewählt, das in Verbindung mit den schon bestehenden die gleichen Ziele verfolgenden Vereinen zu Wiesbaden und Frankfurt die Vorarbeiten für ein praktisches Vorgehen auf dem Gebiete der Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr in Angriff nehmen sollte. Auf der Aprilversammlung in Frankfurt a. M. sollten diese Fragen in Anbetracht der Wohnungsfrage weiter verhandelt werden.

— **Der Frauenbund zum Wohl alleinlebender Mädchen und Frauen in Frankfurt a. M.** Ein Verein, der ausgezeichnete Ziele verfolgt, hat seinen dritten Jahresbericht herausgegeben. Bei dem allgemeinen Interesse, das diese gute Sache für sich in Anspruch nehmen darf, ist es angebracht, etwas Näheres aus diesem Bericht mitzutheilen. Der Besuch des Heims war ein recht guter, die Zahl der Heimbewohnerinnen betrug im Ganzen 217. Um zu zeigen, welche Berufsarten und Glaubensbekenntnisse im Heim des Frauenbundes vertreten sind, giebt der Bericht beispielsweise eine Aufzählung der Pensionärinnen am 1. Dezember. Es befanden sich an diesem Tage 49 Pensionärinnen im Hause: 14 Komposituristinnen, 11 Verkäuferinnen, 5 Modistinnen, 5 Schneiderinnen, 4 Handbellschülerinnen, 3 Telephonistinnen, 2 Krankenpflegerinnen, 1 Blumenbinderin, 1 Rinderfräulein, 4 Stellenluchende. Den Glaubensbekenntnissen nach setzen sich diese zusammen aus 37 Evangelischen, 19 Katholiken, 1 Israelitin und 1 Nonne. Das Betriebsjahr 1899 schließt mit einem Gewinn von 760 Mk. 96 Pf., gegen 650 Mk. 32 Pf. in 1898 ab. Im Laufe des Jahres fanden zweimal größere gefellige Vereinigungen am Sonntag-Nachmittagen statt. Die jungen Mädchen hatten mit diesem Fester kleinere Theaterstücke und musikalische Scherze einkudirt, welche Mitwirkenden und Zuschauer Freude bereiteten, den Pensionärinnen aber schon wochenlang vorher harmlose Festreue nach der Arbeit bewährten. An Weihnachten besuchte der Bund diesmal 88 Pensionärinnen. Ein Theil der jungen Mädchen, die Verwandte oder Freunde in der näheren Umgebung haben, bringen meist die Feste immer bei diesen zu. Um den jungen Mädchen das Stellensuchen zu erleichtern, hat der Bund mit dem „Raumwänschen-Verein weiblicher Angestellter“ folgendes Abkommen getroffen: Er zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 Mk., für welchen der betreffende Verein seinen Pensionärinnen die kostenfreie Benutzung seiner Stellenvermittlung gewährt. Mit Genehmigung kann der Bund am Schluß dieses Jahres feststellen, daß die Anstalt sich wieder fünfzig weiter entwickelt hat. Gleichzeitig spricht aber der Bund auch sein Bedauern darüber aus, daß der Frauenbund und seine Ziele und Zwecke immer noch nicht genug bekannt sind. Er richtet daher die dringende Bitte an Mitglieder und Gönner, neue Freunde und Mitglieder für ihn zu werden, und das Heim, das Biele noch nicht kennen, persönlich in Augenschein zu nehmen. Den Vorstandsdamen, die auf schriftliche Anmeldung jeder Zeit zur Stelle sind, wird es stets zur Freude gereichen, das Heim zu zeigen und jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

— **Geflügelzucht.** Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Prinzen von Ratibor hat sich in unserer Stadt ein „Verein der Geflügelzüchter und Vogelkundler“ gebildet. Der Verein will sein Bestreben in erster Linie dahin richten, reine Hühnerassen zu züchten und zu verbreiten, überhaupt die Liebhaberei für die Zucht reinerassen Vögels zu erwecken. Ist es doch eine bekannte Thatsache, an die man aber nicht oft genug erinnern kann, daß aus Deutschland jedes Jahr enorme Summen (über 120 Millionen Mark) für Geflügel und Eier in das Ausland fließen, Summen, die mit Leichtigkeit dem Lande erhalten bleiben könnten, wenn die Geflügelzucht bei uns in rationeller Weise betrieben würde, und erst die allgemein verbreitete irrige Ansicht, die Geflügelzucht sei ein unrentables Geschäft, ausgerottet würde. Der Verein bezweckt weiter, alle unsere nützlichen Vögel zu schützen, deren Einfangen zu verhüten und dieselben während des Winters, wenn nöthig, durch Anbringen von Futterstellen vor ihrem Untergang zu bewahren. Bei diesem Bestreben, den Fluren, Gärten und Anlagen unserer schönen Kurstadt die lieblichen Säger zu erhalten, darf der Verein wohl auf die Sympathie und die Unterstützung der weissen Kreise rechnen. Für den Verein macht sich schon ein großes Interesse kund, er besitzt bereits ein großes Inventar, u. A. eine große Kollektion von Ausstellungsfähigen, jedoch wohl der Bewerthung seiner Arbeit, in diesem Jahr in unserer Stadt eine allgemeine Geflügel-Ausstellung zu veranstalten, keine größeren Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Dem jungen Verein der Geflügelzüchter und Vogelkundler wünschen wir ein fruchtbares Wüthen und Gedeihen.

— **Unfall.** Der Parquetbodenleger Reinhard Ritter ist gestern Nachmittag in einer Villa am Neuberg von einer Leiter gestürzt. Er hat bedeutende Querschnitte der rechten Hand erlitten, jedoch wahrscheinlich das erste Glied des Mittelfingers amputirt werden muß.

— **Vom Rhein.** 6. März. Auch in diesem Winter fallen wiederum, wie alljährlich, zahlreiche unserer schönsten Bäume während der Art zum Opfer. Das Holz der Rhine wandert vorzugsweise in Fabriken, um in denselben zu Gewerkschaften verarbeitet zu werden. Obwohl ja die Bäume ziemlich hoch bezahlt

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. März 1900.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Industrie-Aktien, and Wechsel.

Mein diesjähriger grosser

Inventur- und Räumungs-Verkauf

für Kurzwaren, Bänder, Spitzen, Gardinen, Wäsche etc. findet statt von Donnerstag früh, den 1. März, bis Samstag Abend, den 10. März.

Für Damen-Schneiderei: Moiree-Rockfutter, Köper-Futter, Twill, Doppelseit. Tailen-futter, Rock-Verschlüsse, 25 St. feine Nähadeln, Breites Centimetermass.

10% Rabatt auf Kurzwaren, Strickwolle, Stickwolle, Spitzen, Bänder, Knöpfe, Passementrien, Damen- u. Kinder-Wäsche, Korsetten, Unterröcke, Unterzeuge, Strumpfwaren, Herren-Kragen, Cravatten, Hosenträger.

15% Rabatt auf sämtliche angefangene und vorgezeichnete Tapissierarbeiten und Korbwaren. Zurückgesetzte Hand-Arbeiten werden bis zur Hälfte des Werthes abgegeben.

Gardinen und fertige Spachtel-Rouleaux, einzelne Fenster, zu extra reducirten Preisen. Alle anderen Gardinen und Rouleaux mit 6% Rabatt.

Table listing specific items for sale: Ein Quantum Cravatten, Ein Posten Deckel-Mützen, Ein Posten Korsetten, Ein Quantum Taschentücher, Ein Posten Anstands-Röcke.

Stickerei-Rester, Band- und Spitzen-Rester und eine Parthie Kinder-Kleider werden ganz enorm billig verkauft. Diese Ausnahms-Preise sind nur bis zum 10. März gültig.

21. Webergasse, Ch. Hemmer, Webergasse 21. Parterre und 1. Etage. Telefon 700.

Trauringe in grösster Auswahl. Ankauf von Juwelen, Gold und Silber. Gold- und Silberwaaren.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

1524

Möbel = Lager 9. Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Neue und gebrauchte Möbel in großer Auswahl.
1 Speisezimmer, best. aus: Büffet, 6 Lederstühle, Auszieh- und Servirtisch in Eichen, 1 groß. Büffet, Mah., 1 Gtagdne, Büffet, Eichen, verschied. Polster-Garnituren, Chaiselongue, Kameltaschen- und Schlafsofa, einzelne Sessel, 1 Schlafzimmers-Einrichtung in matt und blank, neue und 6 gebr. Betten mit Haarmatrasen, Verticow, Pfeiler Spiegel mit Trümeau und Consoleten, Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Kommoden, Schreibtisch, Sopha, Auszieh- und Nachttische, Waschkommoden, Küchenschränke, Küchentisch. Ferner 1 großer Glaschrank zum Freistehen, ein Meyer's Vertikon, eine Parthe Gyps-Büsten mit Consoleten, 1 großer Salontisch, Deddett, Kissen und Plümeaux.

Ferd. Müller,
9. Langgasse 9. 9. Langgasse 9.



Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **L. Komman**, in Firma **Emil Paqué** Nachfolger, Goldgasse 15 hier, gehörigen Waarenbestände, als:

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe u. Stiefel (Ball-Schuhe, Gummi-Schuhe, Turn-Schuhe, Winter-Schuhe u. Stiefel, Einlegesohlen aller Art), werden **bedeutend unter dem Selbstkostenpreis** ausverkauft.
Der Concursverwalter. P 229

Wilhelm Klotz, Auktionator u. **Logator,**
Händ. Versteigerungs- und Ausstellungs-Lokal
D. Adolphstraße 3.
Mobilien aller Art, Waaren u. Waren täglich zu- gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.
Lagergeld wird nicht berechnet. 1567

Confirmanden-Anzüge

von **8.50 Mk.** an. 2942

C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12. Oranienstrasse 12.

Günstigste Gelegenheit zum Einkaufe der Confirmanden - Kleider.

Schwarze Kleider-Stoffe, Crème Kleider-Stoffe, Einfarbige Kleider-Stoffe, Neuheiten in Kleider-Stoffen, Reste in Kleider-Stoffen
werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab- gegeben. 2920

Ferner offeriren wir einen grossen Posten **weisser Flockpiqué** per Meter zu **40 Pf.**
Guggenheim & Marx,
14. Marktstrasse 14.

Vollständiger Ausverkauf!

Durch den Sterbefall meiner Frau bin ich gezwungen, das Ladengeschäft aufzugeben, und verkaufe sämtliche neue Waaren unter dem Einkaufspreis, um schnell zu räumen.
Simon Landau, Webergasse 31.

Wiesbadener Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

1872, gegründet 1872.
Empfehle meine selbstverfertigten Bürstenwaaren in nur bester Qualität zu realen Preisen; ferner Rämme, Schwämme, Toiletten-Artikel, Fußmatten, Fensterleder, Fenster- schwämme, Parquetbürsten, Parquetbohrer, Parquetwachs, Seifen, Dichter, Parfümerien. 265

Fr. Becker,
9. Kirchgasse 9, gegenüber der Artillerie-Kaserne.
Gedrehte Tischfüße, Muschelaussätze, Steckleiter, Tisch- platte, Schneidertisch, 3,00 x 1,50, 2 Theile, □ Tische, große Kommode, Alles neu, zu verk. Helenestr. 18, Schreinerwerkst. 2985

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Langgasse 51.
Thermalbäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 2891

(Ofenbrand) **Emaillir-Anstalt** (Dienbrand)
für Fahrräder, Nähmaschinen, sowie Blech- und Metallgegenstände jeder Art.
Franz Lenz, Maler und Lackierer, Albrechtstraße 12.

Restaurant „Goldenes Ross“
Goldgasse 7.
Auswahl des vorzüglichsten bollen **Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei.**
„Aecht Grätzer Bier.“
Reine Weine erster Firmen. Gute Küche. 2651

50 Pf. Neue Ringäpfel 50 Pf.,
jährig, gut erhaltene per Bsd. 40 Pf., so lange Vorrath, türk. Zwetschen 22, 30, 34 und 40 Pf., Catharinenpflaumen 46 Pf., calif. Pflaumen und einkleine türk. Zwetschen à 60 Pf., sowie vorzähl. gemischtes Obst à 35 und 55 Pf. und alle übrigen grir. Obstsorten in preiswerthen Qualitäten. 1089
Lebensmittel-Consumgeschäft **A. Mollath,** Michelberg 14.

Hausmacher Eier-Nudeln, Maccaroni etc.,
Neue türkische Zwetschen,
„ Bordeaux-Pflaumen,
„ californische Pflaumen,
„ Aprikosen und Birnen,
„ amerik. Dampf-Apfelringe,
empfehlht 1427
Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.

Blüthen-Honig,
hochfeinste Tafelsorte, lief. garantiert naturrein, die 10 Pf. Dose fr. u. Nachn. für 7 Pf. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück.
Sanders'sche Bienezüchterei in Werthe, Prod. Hann.

H. Sunsrücker Gebirgsbutter
aus pasteurisirtem feinstem Rahm empfehlht täglich frisch
Gützhaler Molkerei-Gesellschaft (e. B. m. u. S.),
Gütz bei Simmern (Hundrück).
NB. Wiederverkäufer gesucht.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre mich, dem geehrten Publikum die Mittheilung zu machen, dass das Lager für meine

letzte Frühjahrs- und Sommer-Saison

in Wollstoffen, Seide, Confections, Costumes, Blousen, Morgenröcken, Unter- röcken etc. etc. in reichhaltigster Auswahl ausgestattet ist und der Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen stattfindet.

NB. Die Anfertigung nach Maass wird wie bisher in unveränderter Weise weitergeführt.

Maurice Ulmo, Webergasse 5.